

öffentliche N I E D E R S C H R I F T

VERTEILER:

Körperschaft : Stadt Norderstedt	
Gremium : Ausschuss für Umweltschutz, SZ-03V0KEY	
Sitzung am : 21.02.2001	
Sitzungsort : Sitzungsraum 3	
Sitzungsbeginn : 18:30	Sitzungsende : 22:10

Öffentliche Sitzung

Es folgte eine nichtöffentliche Sitzung

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieser Niederschrift sind.

Genehmigt und wie folgt unterschrieben:

Vorsitzende/r : gez.

Schriftführer/in : gez.

TEILNEHMERVERZEICHNIS

Körperschaft	: Stadt Norderstedt
Gremium	: Ausschuss für Umweltschutz
Sitzungsdatum	: 21.02.2001

Sitzungsteilnehmer

Verwaltung

Kerlin, Bernhard	18:30 bis 22:10 Team 695
Breymann, Axel v.	18:30 bis 22:10 Protokoll
Penshorn, Friedrich Dr.	18:30 bis 22:10 Amt 15
Brüning, Herbert	18:30 bis 22:10 Amt 15

Teilnehmer

Bassler, Bernd	18:30 bis 22:10 als Gast
-----------------------	---------------------------------

Verwaltung

Möller, Jörg	18:30 bis 22:10 Team 694
Reher, Uwe	18:30 bis 22:10 Team 695
Kurzewitz, Werner	18:30 bis 22:10 Abt. 701
Sandhof, Martin	18:30 bis 22:10 Amt 70
Schmidt-Scherlitzki, Jutta	18:30 bis 22:10 Amt 68

Entschuldigt fehlten

sonstige

Weinhold, Dr. Friedrich	18:30 bis 22:10
Köhler, Bernhard	18:30 bis 22:10
Lücht, Bernd	18:30 bis 22:10

Sonstige Teilnehmer

3
VERZEICHNIS DER
TAGESORDNUNGSPUNKTE

Körperschaft	: Stadt Norderstedt
Gremium	: Ausschuss für Umweltschutz
Sitzungsdatum	: 21.02.2001

Öffentliche Sitzung

**TOP 1 :
Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

**TOP 2 :
Beratung und Beschlussfassung zur Tagesordnung**

**TOP 3 :
Berichtswesen**

**TOP 3.1
:
Bericht T3.2000 des Umweltamtes**

**TOP 3.2
:
Bericht T 3.2000 des Amtes für Gebäudewirtschaft**

**TOP 3.3
:
Bericht T 3.2000 des Teams Verkehrsflächen**

**TOP 3.4
:
Bericht T 3.2000 des Betriebsamtes**

**TOP 4 :
Klimaschutz - ständiger TOP -**

**TOP 5 :
AGENDA 21 - ständiger TOP -**

**TOP 6 :
Abfallwirtschaft - ständiger TOP -**

**TOP 6.1 M01/0077
:
Abfallwirtschaft, hier: Anfrage aus dem Ausschuss für Umweltschutz am 17.01.2001**

TOP 7 : M01/0093
Stadtputz Norderstedt am 01.04.01

TOP 8 :
Einwohnerfragestunde - wird als erster Tagesordnungspunkt nach 20 Uhr aufgerufen-

TOP 9 : M00/0630
Gebührenkalkulation im Bereich Abwasser für 2001, hier: Anfrage aus dem Ausschuss für Umweltschutz am 15.11.2000

TOP 10 :
Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen hier: Zwischenbericht Umsetzung des Stadtvertretungsbeschlusses

TOP 11 : M01/0061
Gewässergütekarte Norderstedt hier: Aktualisierte Gewässergütekarte für das Jahr 2000

TOP 12 :
Unterschutzstellung eines Baumes (siehe Schreiben [Anlage 6] der Niederschrift der Sitzung des Ausschusses für Umweltschutz vom 15.09.1999)

TOP 13 :
Berichte und Anfragen - öffentlich -

TOP
13.1 :
Berichte - öffentlich -

TOP
13.1.1000
000 :
Umweltlabor

TOP M01/0059
13.1.2000
000 :
Teilnahme am 4. länderübergreifenden Ringversuch - Ionen im Trink- und Rohwasser -

TOP M01/0052
13.1.3000
000 :
Anfrage von Frau Hahn vom 18.10.2000: Frau Hahn bittet um einen Sachstandsbericht betreffs der Umsetzung des Beschlusses, bei städtischen Anpflanzungen nur noch Pflanzen aus ökologischen Anbau zu verwenden

TOP M01/0090
13.1.4000
000 :
Sanierung einer alten Buche in der Straße "Am Stadtpark"

TOP
13.1.5000
000 :

Probleme mit der neuen Baumschutzsatzung bei Bäumen auf städtischen Grundstücken**TOP****13.1.6000****000 :****Deutsche Waldjugend****TOP****13.2 :****Anfragen - öffentlich -****TOP****13.2.1000****000 :****Containerstandorte hier: Anfrage von Frau Hahn****TOP****13.2.2000****000 :****Baum auf städtischem Grundstück hier: Anfrage von Frau Reiländer****Nichtöffentliche Sitzung****TOP 14 :****Berichte und Anfragen - nicht öffentlich -****TOP M01/0053****14.1 :****PCP - Belastung einer städtischen Einrichtung hier: Beantwortung der Anfrage von Frau Hahn in der Si****TOP M01/0053.1****14.2 :****PCP-Belastung einer städtischen Einrichtung hier: Ergebnisse der Untersuchung von 6 Holzproben**

TAGESORDNUNGSPUNKTE

Körperschaft	: Stadt Norderstedt
Gremium	: Ausschuss für Umweltschutz
Sitzungsdatum	: 21.02.2001

TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende begrüsst die Anwesenden und stellt mit 8 anwesenden Mitgliedern die Beschlussfähigkeit des Ausschusses für Umweltschutz fest.

TOP 2: Beratung und Beschlussfassung zur Tagesordnung

Frau Hahn kritisiert, dass der Datenteil zu den Terzialberichten noch nicht vorliegen. Nach ihrer Meinung müsste deshalb eigentlich der TOP – Berichtswesen – abgesetzt werden.

Es wird kein dahingehender Antrag gestellt.

Die Vorsitzende lässt über die Tagesordnung laut Einladung abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

Die Tagesordnung wurde mit einstimmig beschlossen.

TOP 3: Berichtswesen

TOP 3.1: Bericht T3.2000 des Umweltamtes

Herr Brüning teilt die Seiten 25 und 26 des Terzialberichtes aus, da diese nicht ordnungsgemäß gedruckt wurden.

Er beantwortet Fragen der Ausschusssmitglieder.

TOP 3.2:
Bericht T 3.2000 des Amtes für Gebäudewirtschaft

Frau Schmidt-Scherlitzki beantwortet Fragen der Ausschusssmitglieder.

TOP 3.3:
Bericht T 3.2000 des Teams Verkehrsflächen

Frau Schmidt-Scherlitzki verlässt die Sitzung.

Herr Möller beantwortet Fragen der Ausschusssmitglieder.

TOP 3.4:
Bericht T 3.2000 des Betriebsamtes

Herr Möller verlässt die Sitzung.

Herr Sandhof und Herr Kurzewitz beantworten Fragen der Ausschusssmitglieder.

TOP 4:
Klimaschutz - ständiger TOP -

Herr Brüning berichtet, dass die notwendige Sanierung asbesthaltiger Leuchten in den Schulzentren Nord und Süd mit einer Sanierung unter Klimaschutzaspekten zusammen gefasst werden kann und soll. Voraussichtlich erfolgt die Sanierung in den Sommerferien.

Weiter berichtet er, dass nach der ersten Datenerhebung der Stadtwerke die versprochene Energieeinsparung (20%) durch das Contracting erreicht, in einigen Bereichen sogar überschritten wird. Die Stadtwerke werden die Daten in einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses für Umweltschutz vorstellen.

Zur Zeit wird mit dem Energieberater der Investitionbank eine Prioritätenlisten für das Schulzentrum Süd erstellt. Diese wird voraussichtlich in der Mai-Sitzung vorgestellt.

Zusätzlich berichtet Herr Brüning, dass die Arbeiten an der Solaranlage auf dem Dach des Lessing-Gymnasiums begonnen haben. Am 18.05.2001 wird die Einweihung der Anlage stattfinden. Dazu hat bereits der Energieminister des Landes zugesagt.

**TOP 5:
AGENDA 21 - ständiger TOP -**

Herr Brüning berichtet, dass er von der Schalom-Gemeinde, einem Planungsbüro und dem Stammtisch Friedrichsgabe angesprochen wurde, um dort die Agenda 21 und Möglichkeiten der Beteiligung vorzustellen.

Weiter berichtet er, dass die Vorbereitungen für die Beteiligungsveranstaltung laufen. Das Vorbereitungsteam einigte sich darauf, die Beteiligungsveranstaltung als eine Zukunftskonferenz in Verbindung mit einer Zukunftswerkstatt durchzuführen, um Kinder und Jugendliche stärker mit einzubeziehen.

Zusätzlich berichtet er, dass er einen Förderantrag bei Land stellen wird, um diese Veranstaltung anteilig finanzieren zu lassen.

Weiter gibt Herr Brüning einen Stachstandsbericht über die Agenda-Arbeitskreise:

- Der Arbeitskreis Kiste hat sein Ziel erreicht und wird am Montag den 26.02.2001 das Ergebniss der Presse vorstellen.
- Der Arbeitskreis Texte treffen sich erst wieder in der 9 Kalenderwoche.
- Der Arbeitskreis Planung hat sein erstes Treffen erfolgreich unter reger Beteiligung der Bevölkerung absolviert.
- Der Arbeitskreis "Rohstoffe schonen" hat sich bis jetzt noch nicht getroffen. Dieses wird aber voraussicht im April erfolgen.

Herr Brüning gibt einen Bericht zur letzten Vortragsveranstaltung am 7. und 14.02.20001 zum Thema Klimaschutz mit dem Reverenten Dr. Latif.

Der nächste Vortrag wird am 07.03.2001 zum Thema AGENDA und Verkehr stattfinden. Referent wird Herr Dr. Gertz von der TU Hamburg-Harburg sein.

Ausserdem weist er die Ausschussmitgliedern auf die Veranstaltung der Volkshochschule "Übungen zur nachhaltigen Entwicklung" am 14.03.2001 ab 19³⁰ Uhr hin.

Frau Reiländer berichtet, dass sich wohl bald ein weiterer Arbeitskreis bilden wird zum Thema Schule und Agenda. Sie wurde dahingehend von einer Lehrerin angesprochen.

**TOP 6:
Abfallwirtschaft - ständiger TOP -**

**TOP 6.1: M01/0077
Abfallwirtschaft, hier: Anfrage aus dem Ausschuss für Umweltschutz am 17.01.2001**

Zu 1. Bericht über die letzte Sitzung des WZV

Das Protokoll des WZV über die Sitzung des Abfallwirtschaftsausschusses vom 22.11.2000 liegt zurzeit noch nicht vor. Nach unterschriftsreifer Fertigstellung geht es der Stadt Norderstedt zu und wird unverzüglich dem Ausschuss für Umweltschutz vorgelegt.

Zu 2. Sachstandsbericht zur Umtauschaktion Metalltonnen

Vom 08.01. - 12.01.2001 sind von den Müllwerkern auf den nicht bestimmten Grundstücken zuzuordnenden 50 und 110 l Metalltonnen **grüne** Aufkleber mit Informationen zur Abschaffung und mit der Bitte um Anruf im Betriebsamt geklebt worden.

Am 17.01.2001 erging zum Verfahrensablauf eine Pressemitteilung.

Am 22.01.2001 wurden allen Eigentümern von Grundstücken, denen Zinktonnen konkret zugeordnet werden konnten, sowie denen, die sich auf Grund der grünen Aufkleber gemeldet haben, ausführliche Informationsanschriften zugesandt. Damit war die Bitte verbunden, im beigefügten blauen Vordruck (mit Freiumschlag) die konkrete Bestellung eines neuen fahrbaren Restmüllbehälters aufzugeben und gleichzeitig den evtl. Entsorgungswunsch der alten Metalltonne zu melden.

In der Woche vom 23.01. bis 09.02.2001 fanden von Montag bis Donnerstag bis 19.00 Uhr und am Freitag bis 16.00 Uhr sowie auf der Ausstellung "Rund um`s Haus" am 03.02./04.02.2001 persönliche Kundenberatungen statt.

In der Woche vom 05.02. – 09.02.2001 wurden von den Müllwerkern **gelbe** Aufkleber auf die Zinktonnen geklebt, die keinem Grundstück zugeordnet werden konnten, und sich die Eigentümer auf Grund des grünen Aufklebers nicht beim Betriebsamt gemeldet haben. Der Aufkleber enthält den Hinweis, sich unbedingt innerhalb 1 Woche beim Betriebsamt zu melden.

Dieser Verfahrensablauf wurde am 07.02.2001 in der Presse bekannt gegeben.

Den Grundstückseigentümern wird, wenn sie sich auf den gelben Aufkleber gemeldet haben, ebenfalls ausführliches Informationsmaterial zugesandt (s. grüner Aufkleber).

Ab 19.02.2001 erfolgt ein Anschreiben an die Grundstückseigentümer, die die Abholung ihrer Zinktonne wünschen. Diesem Anschreiben ist ein Aufkleber beigefügt, der von dem Grundstückseigentümer nach der Entleerung an dem jeweiligen Abfuhrtag in der Woche vom 05.03. – 10.03.2001 auf die einzusammelnde Zinktonne zu kleben ist.

Vom 19.02. – 23.02.2001 werden erneut die vorgenannten erweiterten Öffnungszeiten angeboten.

Um alle Norderstedter letztmalig darauf hinzuweisen, dass die Zinktonnen ab 01.04.2001 nicht mehr geleert werden, wird nach der Entleerung der Zinktonnen in der Woche vom 05.03. – 09.03.2001 durch die Müllwerker auf alle Zinktonnen ein **roter** Hinweis, dass es die letzte Entleerung der Zinktonne war, geklebt.

In der Woche vom 05.03. – 10.03.01 findet am Tag der Entleerung bzw. dem Tag danach die Auslieferung der fahrbaren Müllbehälter sowie die Einsammlung der zur Verwertung bereitgestellten Zinktonnen durch eine Fremdfirma statt.

Weitere Pressemitteilungen zu der Austauschaktion werden am 05.03. und 14.03.2001 ergehen.

Zu 3. Sachstandsbericht thermische Behandlung von Abfällen aus dem Kreis Segeberg

- hier insbesondere die vertraglich festgelegten Restmüllmengen Norderstedts zum Transport MVA Stellingen

Der am 02.01.2001 auf 15 Jahre abgeschlossene Vertrag zwischen dem WZV/Kreis Segeberg und den MVA's der Stadtreinigung Hamburg und der MVA Stapelfeld GmbH regelt: 70.000 Tonnen Abfälle pro Jahr aus dem Kreis Segeberg für die Hamburger Verbrennungsanlagen, 110.000 Tonnen Schlacke aus Hamburg für die Deponie Damsdorf/Tensfeld.

Die Norderstedter häuslichen Abfallmengen, die sämtlich der MVA Stellingen über die Müllumschlagstation Oststraße zugehen, betragen gemäß abgestimmter Kalkulation voraussichtlich in diesem Jahr 11.500 Tonnen. Andere Vereinbarungen existieren nicht.

Zu 4. Beim WZV wurde aufgeführt, dass durch die Änderung des Altpapierindexes sich die Kosten der über die Behältergebühr getragenen Altpapierverwertung erheblich vermindern. Sachstand Norderstedt?

Gem. § 3 des bestehenden Vertrages zwischen der Stadt Norderstedt und den Firmen Sanne, Kruse & Pape (SKP) und Karl Meyer haben die Vertragspartner vereinbart, dass bei positiver bzw. negativer Veränderung von über 30 Punkten des diesem Vertrag zugrunde liegenden Indexwertes für sortiert gemischtes Altpapier die Erhöhung bzw. Reduzierung des Erfassungszuschusses neu verhandelt wird. Zugrunde gelegt wurde der Indexwert für sortiert gemischtes Altpapier vom Oktober 1998 mit 4,0 Punkten.

Seit Juli 1999 liegt der Preisindex über 34,0 Punkten.

Die Stadt Norderstedt und Firma SKP haben sich dahingehend geeinigt, dass die Firma SKP der Stadt Norderstedt bei Überschreitung des Indexwertes von 34,0 Punkten einen Preisnachlass von einem ½ Prozentpunkt je überschrittenen Indexpunkt für die Papiererfassung gewährt.

Die Stadt Norderstedt hat dadurch seit Juli 1999 Gutschriften in Höhe von DM 133.312,77 erhalten, die selbstverständlich der Restabfallgebühr zu Gute kommen.

Zu 5: Überarbeitung der Internetpräsentation (Bereich Abfall) Formulare. Warum wird auf den Internetseiten nicht auf die Umtauschaktion der Metalltonnen hingewiesen?

Alle Internetpräsentationen des Betriebsamtes sind auf dem neuesten Stand.

Zu 6: Sachstandsbericht Patenschaften Containerstandorte

Über die Patenschaften für Containerstandorte für die Erfassung von Altpapier, Altglas und Altkleider in der Stadt Norderstedt wurde in der Sitzung des Ausschusses für Umweltschutz am 15.11.2000 unter Pkt. 8.1.1 ein Bericht gegeben. Bei den Patenschaften handelt es sich um ein Geschäft der laufenden Verwaltung.

Bisher haben sich 5 Paten für die Übernahme einer Patenschaft gemeldet. Mit diesen Norderstedtern wird am 12. Februar eine Informationsveranstaltung durchgeführt. Anschließend haben die interessierten Paten die Möglichkeit sich zu überlegen, ob sie die Patenschaft tatsächlich übernehmen wollen.

Beginn der Übernahme der Aufgaben der Paten ist der 01.03.2001.

Erstmalig wurde den Norderstedtern die Möglichkeit zur Übernahme einer Patenschaft für Containerstandorte im Abfallratgeber 2001 bekannt gegeben.

Auf der Ausstellung "Rund um's Haus" wurde Informationsmaterial ausgelegt.

Außerdem wird im Rahmen des Stadtputzes am 01.04.2001 sowie durch Pressemitteilungen auf die Möglichkeit zur Übernahme der Patenschaften hingewiesen werden.

Zu 7: Sachstandsbericht Überprüfung Containerstandorte. Hier insbesondere bitte ich die Problematik der Entsorgung von Altpapier und Verpackungen durch Gewerbebetriebe darzustellen.

Eine ausführliche Berichtsvorlage über den Zustand der Containerstandorte, die Überprüfung von unerlaubten Abfallablagerungen an Containerstandorten sowie der weiteren Vorgehensweise, um die Problematik in den Griff zu bekommen, wird für die Sitzung des Ausschusses für Umweltschutz am 21.03.2001 erstellt.

Hinsichtlich der Problematik der Entsorgung von Altpapier und Verpackungen durch Gewerbebetriebe wird mitgeteilt, dass es nach der Abfallsatzung den Gewerbebetrieben bis zum 31.12.2000 nicht gestattet war, ihre Papier- und Glasverpackungen über die öffentlichen Containerstandorte zu entsorgen. Seit 01.01.2001 können Gewerbebetriebe, die ihre Restabfallbehälter über die Stadt Norderstedt für die Gebühr inkl. Zusatzleistung angemeldet haben, ihre in haushaltsüblicher Menge anfallenden Papierabfälle auch über die Containerstandorte entsorgen.

Wenn von dem Reinigungspersonal für die Containerstandorte Verpackungen neben den Containern mit Hinweis auf den Verursacher festgestellt werden, werden diese an die Gewerbeabfallberater weitergegeben. Hier erfolgt anschließend eine Überprüfung der Abfallentsorgung bei den Gewerbebetrieben.

Ferner erfolgt ohnehin im Rahmen der Gewerbeabfallberatung eine Überprüfung der Gewerbebetriebe hinsichtlich der ausreichenden Behälterkapazitäten u. a. für Papier- und Verpackungsabfälle vor Ort.

Herr Sandhof und Herr Kurzewitz beantworten Fragen der Ausschussmitglieder.

Frau Hahn bittet um Berichterstattung über die vertraglichen Restmüllmengen aus dem Vertrag mit dem WZV von 1991. (**siehe Anlage 1**)

Weiter bittet sie um die genauen Zahlen, wie viele der Metallringtonnen bereits getauscht wurden. (**siehe Anlage 2**)

Herr Langeheinecke fragt an, für welche Containerstandorte Paten gefunden wurden. (**siehe Anlage 2**)

Herr Brüning reicht die Niederschrift der Abfallwirtschaftsausschusssitzung des WZV am 22.11.2001 zu Protokoll. (**siehe Anlage 3**)

Protokollauszug:

70

**TOP 7: M01/0093
Stadtputz Norderstedt am 01.04.01**

Seit Jahren organisiert das Betriebsamt die Aktion Sauberes Schleswig-Holstein.

Es hat sich abgezeichnet, dass überwiegend die gleichen Personen von Verbänden und Vereinen teilnehmen, spontan jedoch kaum Privatpersonen erscheinen.

Daher ist die Idee gewachsen, etwas Neues, Ansprechenderes zu gestalten, um die Norderstedter wieder für das Thema Sauberkeit in der Stadt zu sensibilisieren.

Damit auch erkennbar ist, dass es etwas Neues ist, wird die Aktion ab 2001 "Stadtputz" genannt und findet, damit insbesondere auch Familien teilnehmen können, am Sonntag, den 01.04.01 statt.

Die Aktion wurde der Öffentlichkeit erstmals über den Abfallratgeber 2001 vorgestellt.

Nachfolgend sind die wesentlichen Inhalte des Stadtputzes aufgeführt:

Der Stadtputz ersetzt die Aktion "Sauberes Schleswig-Holstein"	
Ziel	Sauberkeit soll in Norderstedt einen neuen Wert bekommen. Norderstedterinnen und Norderstedter sollen sich mit ihrer Stadt identifizieren, sich gemeinsam für ein sauberes Stadtgebiet einsetzen. Die bewusste Auseinandersetzung mit der Thematik soll bei allen Beteiligten einen positiven "Aha"-Effekt auslösen. Das soll natürlich auch belohnt werden (Frühschoppen).
Zielgruppe	Norderstedterinnen und Norderstedter (insbesondere Familien)
Datum	01.04.2001 (Sonntag)
Schirmherr	Herr Bürgermeister Hans-Joachim Grote
Veranstaltungsort	Rathausplatz sowie Grünflächen in Norderstedt

Veranstaltungsprogramm	11.00 Uhr Treffpunkt Norderstedter Rathausplatz zum Müllsammeln 11.15 Uhr Eröffnung durch Herrn Bürgermeister Hans-Joachim Grote 11.30 Uhr Wettkarten-Annahmeschluss, Beginn des Müllsammelns, Musikprogramm 12.00 Uhr Heppo Steel 12.30 Uhr Musikprogramm 13.30 Uhr Versteigerung der Fundräder 14.00 Uhr Preisverleihung, Spendenübergabe durch Herrn Bürgermeister Hans-Joachim Grote 14.15 Uhr Versteigerung der Fundräder 15.00 Uhr Müll-Wettkampf 16.00 Uhr Heppo Steel 17.00 Uhr Ende der Veranstaltung
Werbemaßnahmen	Abfallratgeber, Fahrzeugwerbung, Flyer, Hauswurfsendungen, Plakate, Anzeigenschaltung etc.
Finanzierung des Stadtputzes	Sponsoring bzw. HHST: 7200.5800 (Öffentlichkeitsarbeit – Abfall)
Sponsoring	Die Vertragspartner der Abfallentsorgung des Betriebsamtes wurden gezielt als Sponsoren in diese Aktion eingebunden. Es wurde erreicht, dass die Sponsoren den Stadtputz durch kostenlose Dienstleistungen, Sachspenden und Geldspenden unterstützen.

TOP 8:

Einwohnerfragestunde - wird als erster Tagesordnungspunkt nach 20 Uhr aufgerufen-

Es sind keine Einwohnerinnen oder Einwohner anwesend.

TOP 9: M00/0630

Gebührenkalkulation im Bereich Abwasser für 2001, hier: Anfrage aus dem Ausschuss für Umweltschutz am 15.11.2000

Herr Langeheinecke stellte folgende Anfrage an die Verwaltung:

“Die Verwaltung wird gebeten zu klären, ob der AZV für den Schmutzwasseranteil, der über dem Frischwasserverbrauch liegt, einen geringeren Gebührensatz nimmt.”

Hierzu wird ein Fax des Abwasser-Zweckverbandes Pinneberg vom 11.12.2000 vorgelegt, aus dem hervorgeht, dass – wie bereits in der Sitzung von der Verwaltung bestätigt – keine geringere Gebühr für den Fremdwasseranteil berechnet wird.

Herr Langeheinecke ist der Meinung, dass durch die Beantwortung der Anfrage Unstimmigkeiten bei der Gebührenkalkulation aufgetreten sind.

Herr Sandhof sichert zu, die Gebührenkalkulation überprüfen zu lassen und die Ergebnisse ans Protokoll zu geben (**siehe Anlage 4**).

Protokollauszug:

70

**TOP 10:
Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen hier: Zwischenbericht Umsetzung des
Stadtvertretungsbeschlusses**

Herr Sandhof und Herr Kurzewitz verlassen die Sitzung.

Herr Reher gibt einen Sachstandsbericht zum Thema.

Herr Bassler verlässt die Sitzung.

Herr Reher und Herr Kerlin beantworten Fragen der Ausschussmitglieder.

Das Team 695 wird zur nächsten Sitzung einen Vorschlag zur Umsetzung des Stadtvertreterbeschlusses vorbereiten.

Protokollauszug:

695

**TOP 11: M01/0061
Gewässergütekarte Norderstedt hier: Aktualisierte Gewässergütekarte für das Jahr
2000**

In der Sitzung des Umweltausschusses am 17.05.2000 (TOP 11/Drucksachen-Nr. M 00/0154) ist die erste Gewässergütekarte für das gesamte Norderstedter Stadtgebiet auf Grundlage der Messergebnisse für das Jahr 1999 vorgestellt worden. Dabei ergaben sich unterschiedliche Belastungsgrade für die im Rahmen des Oberflächengewässer-Untersuchungsprogramms überprüften Fließgewässer.

Das vom Landesamt für Wasserhaushalt und Küsten (jetzt: Landesamt für Natur und Umwelt) entwickelte und von uns angewandte Verfahren der Gewässergüteklasseneinstufung beruht auf

der Bestimmung des Gewässergüteindex und sieht insgesamt 7 Gewässergüteklassen vor. Die Güteklassifizierung beginnt mit der Gewässergüteklasse 1 (nicht bis gering belastet) und endet mit der Gewässergüteklasse 7 (außerordentlich stark belastet). Die Gewässergüteklassen der Norderstedter Fließgewässer für das Jahr 1999 bewegten sich im Bereich zwischen den Güteklassen 1 und 5.

Die Belastungssituation der Norderstedter Gewässer hat sich im Jahr 2000 für einige Gewässer (z.B. Tarpenbek-Ost) deutlich verbessert; bei anderen Gewässern (Teilabschnitte der Tarpenbek) sind jedoch leicht erhöhte Belastungen im Vergleich zum Vorjahr aufgetreten. Eine Gegenüberstellung der teilweise veränderten Belastungssituation ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen. Der Garstedter Graben ist neu in das Untersuchungsprogramm aufgenommen worden. Im Vorjahr (1999) war dieses Gewässer über einen längeren Zeitraum trockengefallen und konnte deshalb nicht beprobt werden.

Gewässer	Situation 1999	Situation 2000
Garstedter Graben	nicht untersucht	kaum bis mäßig belastet
Gronau	nicht bis gering belastet	kaum belastet
Moorbek	kaum bis mäßig belastet	kaum belastet
Ossenmoorgraben	kaum bis mäßig belastet	kaum bis mäßig belastet
Rugenwedelsau	mäßig belastet	mäßig belastet
Scharpenmoorgraben	mäßig belastet	mäßig belastet
Tarpenbek	kaum bis mäßig belastet	kaum bis mäßig belastet / teilweise deutlich belastet
Tarpenbek-Ost	kaum bis stark belastet	kaum bis stark belastet / Bereich der starken Belastung verringert
Tarpenbek-West	kaum bis mäßig belastet	kaum bis mäßig belastet

Die aktuelle Fassung der Gewässergütekarte ist im Internetangebot der Stadt Norderstedt enthalten und kann dort abgerufen werden.

Gronau

Die Belastung ist aufgrund geringfügig erhöhter Gehalte an Ammonium und CSB (chemischer Sauerstoffbedarf) gegenüber dem Vorjahr gestiegen und führt zu einer Einstufung des von uns untersuchten Gewässerabschnitts der Gronau von der Gewässergüteklasse (GGK) 1 (nicht bis gering belastet) in die Güteklasse 2 (gering bis kaum belastet).

Moorbek

Die in Teilbereichen der Moorbek im Jahr 1999 festgestellte Belastung (GGK 3 = mäßig belastet) durch Ammonium, CSB und Phosphat hat sich verringert und zu einer Einstufung in die GGK 2 (kaum belastet) geführt.

Tarpenbek

Die Zunahme der Konzentrationen für die Parameter Ammonium, CSB und Phosphat im Bereich des Straßenzuges Rugenbarg/Tarpen aufgrund von Einleitungen auf Hamburger Gebiet führt zu einer deutlichen Belastung in diesem Gewässerabschnitt. Dieser Gewässerabschnitt ist deshalb in die Güteklasse 4 (deutlich belastet) eingestuft worden.

Tarpenbek-Ost

Die im Jahr 1999 in der Tarpenbek-Ost im Abschnitt vom Ursprung bis in Höhe der JVA Glasmoor festgestellte starke Belastung durch Ammonium, CSB und Phosphat hat sich im Bereich der JVA verringert und zu einer Einstufung von der Güteklasse 5 (stark belastet) in die Güteklasse 4 (deutlich belastet) geführt. Lediglich in Höhe des Hofweges ist die ursprünglich festgestellte starke Belastung (GGK 5) unverändert geblieben.

Herr Dr. Penshorn stellt die neue Gewässergütekarte 2000 vor. Er beantwortet Fragen der Ausschussmitglieder.

Herr Brüning weist ergänzend darauf hin, dass aufwändlichere Hinweise im Bericht Gewässergüte Karte Norderstedt (M 00/0154) zu finden sind.

Frau Pfeiler verlässt die Sitzung.

Die Vorsitzende bittet das Team 694 darum, bis zur nächsten Sitzung einen Bericht über die Konsequenzen bzw. Schlußfolgerungen zugeben, die das Team aus den Messergebnissen der Gewässergütekarte zieht.

Protokollauszug:**694****TOP 12:****Unterschutzstellung eines Baumes (siehe Schreiben [Anlage 6] der Niederschrift der Sitzung des Ausschusses für Umweltschutz vom 15.09.1999)**

Herr Kerlin stellt den Baum vor. Er beantwortet Fragen der Ausschussmitglieder.

Weiter möchte er gerne in der nächsten Sitzung Dias zeigen, auf denen Bäume bzw. Baumgruppen dargestellt sind, die nach seiner Meinung ebenfalls äußerst schützenswert sind.

Zusätzlich wird er das Verfahren zur Ernennung eines Naturdenkmals in der nächsten Sitzung vorstellen.

Die Vorsitzende stellt folgenden Arbeitsauftrag an die Verwaltung:

“Die Verwaltung wird gebeten aufzuzeigen, wo in Norderstedt markante und ortsbildprägende Bäume oder Baumgruppen vorhanden sind, die von herausragender Bedeutung für Norderstedt sind.

Gibt es bereits Maßnahmen, wie mit dem Schutz dieser Bäume bzw. Baumgruppen verfahren wird oder werden kann ?”

Protokollauszug:**695**

TOP 13:
Berichte und Anfragen - öffentlich -

TOP
13.1:
Berichte - öffentlich -

TOP
13.1.1000
000:
Umweltlabor

Herr Brüning berichtet, dass der Auszug aus dem Räumen der Stadtwerke in der 8 Kalenderwoch mehrheitlich abgeschlossen sein wird. Es sind im Provisorium noch Fragen zur Abluft- und Zuluftanlage zu klären, so dass der Betrieb des Umweltlabors voraussichtlich im April wieder aufgenommen werden kann.

TOP M01/0059
13.1.2000
000:
Teilnahme am 4. länderübergreifenden Ringversuch - Ionen im Trink- und Rohwasser -

Das Umweltlabor hat im Oktober 2000 an dem 4. länderübergreifenden Ringversuch für den Bereich Trink- und Rohwasser mit Erfolg teilgenommen. Der Ringversuch wurde von insgesamt sechs Ausrichtern (Baden-Württemberg, Hamburg, Hessen, Saarland, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein) nach engen, gemeinsam festgelegten Vorgaben für bundesweit ca. 600 Labore veranstaltet.

Das Landesamt für Natur und Umwelt Schleswig-Holstein hat für 66 Labore mit Sitz in Berlin, Niedersachsen und Schleswig-Holstein diesen Ringversuch organisiert. Vom Veranstalter dieses Ringversuches wurden insgesamt 6 Proben mit unterschiedlichen Gehalten versandt. Für jede Probe sollten folgende 12 Parameter bestimmt werden: Aluminium, Bor, Calcium, Chlorid, Eisen, Fluorid, Kalium, Magnesium, Mangan, Natrium, Nitrat und Sulfat.

Die Teilnahme an Ringversuchen ist ein wichtiger Bestandteil jedes Qualitätsmanagement-Systems von analytischen Laboratorien. Sie ermöglicht es einem Labor, die eigene Leistungsfähigkeit zu überprüfen und mit anderen Laboratorien zu vergleichen. In Ergänzung zu der Teilnahme an Ringversuchen als Mittel der externen Qualitätskontrolle werden im

Umweltlabor auch regelmäßig Verfahren der internen Qualitätskontrolle (Kontrollkarten) angewandt.

Herr Dr. Penshorn erläutert die Vorlage und beantwortet Fragen der Ausschussmitglieder.

TOP M01/0052

13.1.3000

000:

Anfrage von Frau Hahn vom 18.10.2000: Frau Hahn bittet um einen Sachstandsbericht betreffs der Umsetzung des Beschlusses, bei städtischen Anpflanzungen nur noch Pflanzen aus ökologischen Anbau zu verwenden

Der Beschluss, bei städtischen Anpflanzungen, soweit möglich, auf "konventionelle Baumschulware" zu verzichten, um dafür Pflanzen aus ökologisch produzierenden Baumschulen zu setzen, lässt sich zur Zeit nur "sehr eingeschränkt" realisieren. Als Grund dafür ist die geringe Anzahl der Anbieter zu nennen.

Zum jetzigen Zeitpunkt gibt es in Deutschland lediglich ca. zwanzig anerkannte "ökologische Baumschulen", die zertifiziert sind und von Demeter, Bioland und Naturland anerkannt wurden. Von diesen gibt es in Schleswig-Holstein eine Baumschule in Rellingen, die diese Kriterien erfüllt. Drei weitere gibt es in Zeven, Bünde und Steinhagen. In Norddeutschland sind es somit insgesamt vier.

Alle im "ökologischen Sinne" geführten Baumschulen haben sich relativ stark spezialisiert. So führen einige fast ausschließlich Obstgehölze, andere z.B. nur einheimische Ziergehölze.

Die Stückzahlen der produzierten Gehölze sind gering. Bestimmte Arten sind oft nicht vorhanden und wenn, nur in kleinen Größen (z.B. Hochstamm max. Größe 14 – 16 cm).

Öko-Baumschulen brauchen, um anerkannt zu werden, eine Umstellungsphase von mindestens 3 Jahren. Ein Verkauf ist erst im vierten Jahr möglich.

Beim Kauf von Öko-Pflanzen muss mit ca. 30 – 40 % Mehrkosten gerechnet werden.

Ein Markt ist aufgrund der hohen Preise fast nicht vorhanden.

Die ökologisch geführte Baumschule ist eher für den "interessierten Einzelkunden" da, nicht aber für den Großkunden, der bestimmte Mengen und Größen für seine Bauvorhaben benötigt.

Dieser Zustand wird sich aller Voraussicht nach in Zukunft so schnell nicht ändern.

Bis heute wurden vom Team Natur und Landschaft im Dezember 2000 für Ausgleichsflächen im B-202

- 2 Stck. Apfelbäume, 40 Stck. Haselnuss-Sträucher, 40 Stck. Ebereschen und 40 Stck Rosa multiflora gepflanzt, die aus einer ökologisch geführten Baumschule stammen.
- Der Rest der Ausgleichsflächen wurde mit konventioneller Pflanzenware bepflanzt.

Das Team Natur und Landschaft geht davon aus, dass im Laufe der nächsten Jahre vermehrt auch größere Gehölze aus ökologischem Anbau angeboten werden, sodass dann der Beschluss des Ausschusses für Umweltschutz besser umgesetzt werden kann.

TOP M01/0090

13.1.4000

000:

Sanierung einer alten Buche in der Straße "Am Stadtpark"

Bei Kontrollen des Baumbestandes im B-143/Am Stadtpark hatte das Team Natur und Landschaft deutliche Vitalitätseinbußen an einer alten Buche festgestellt. Das Kronenbild und Veränderungen im Stammbereich deuteten auf tiefgreifende Vorgänge in der Buche hin.

Zur Absicherung der Kontrollergebnisse und Feststellung des Gefahrenpotenzials wurde ein Sachverständigengutachten eingeholt. Der Kurzbefund liegt als Anlage B bei.

Laut Gutachten kränkelt der Baum. Pilzbefall und Stammfäule führten zu einer deutlich eingeschränkten Bruchsicherheit (s. Anlage C). Entsprechend den Empfehlungen des Gutachters wird das Team Natur und Landschaft die zur Sicherung des Baumes notwendigen Pflegemaßnahmen durchführen lassen.

Vorgesehen ist hierfür der Zeitraum Juli/August, da in dieser Zeit der geschwächte Baum die Eingriffe am besten kompensiert (s. Anlage D).

TOP

13.1.5000

000:

Probleme mit der neuen Baumschutzsatzung bei Bäumen auf städtischen Grundstücken

Herr Kerlin stellt Probleme bei Bäumen dar, die auf städtischen Grundstücken stehen, die sich aus den Änderungen der Baumschutzsatzung ergeben werden.

TOP

13.1.6000

000:

Deutsche Waldjugend

Die Vorsitzende berichtet, dass sie die Deutsche Waldjugend zur nächsten Sitzung des Ausschusses für Umweltschutz eingeladen hat, damit diese Ihren Wünsche, die am 22.09.2000

gesammelt wurden, dem Ausschuss für Umweltschutz vortragen können. Die Deutsche Waldjugend war begeistert und hat ihre Teilnahme zugesagt.

TOP

13.2:

Anfragen - öffentlich -

TOP

13.2.1000

000:

Containerstandorte hier: Anfrage von Frau Hahn

Frau Hahn stellt folgende Anfrage an die Verwaltung:

Wie hoch waren die Kosten im Jahr 2000 für die Reinigung der Container-Standorte ?

Personalkosten	=	Gesamt
Sachkosten	=	aufgeteilt: Verwaltungshaushalt Vermögenshaushalt
Vermögenshaushalt:		Herstellung der Plätze Einzäunung / Plasterung Fahrzeuge

Bitte schriftlich beantworten.

Protokollauszug:

70

TOP

13.2.2000

000:

Baum auf städtischem Grundstück hier: Anfrage von Frau Reiländer

Die Vorsitzende stellt folgende Anfragen an die Verwaltung:

“Ist es möglich, eine Eiche auf dem städtischem Grundstück Travestieg / Travestraße zu fällen bzw. umzusetzen ??

Die Bäume stehen, laut Aussage eines von den Anwohnern eingeholten Gutachtes, zu dicht.

Wurde schon einmal über die Möglichkeit nachgedacht, Anwohnern in der Nähe von Baumgruppen für das Laub entweder einen kleinen Container, Komposter oder Laubsäcke kostenlos zur Verfügung zu stellen ?

Protokollauszug:

695

70